©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Bläßhuhn *Fulica atra*. Im 67. Bericht 1963, S. 75 teilte ich mit, daß sich am 2. 10. 1961 und am 18. 11. 1962 ein vorwiegend weiß gefärbtes Bläßhuhn am Lechblick südlich von Landsberg aufhielt. Am 15. 11. 1964 sahen wir nun einen anscheinend identisch gefärbten Vogel etwa 6—7 Kilometer weiter südlich auf dem Lechstau Apfeldorf. Dem Aussehen nach könnte es durchaus immer das gleiche Tier gewesen sein.

Birkhuhn *Lyrurus tetrix*. Wie mir Herr Dr. H. Kroemer mitteilte, sah er am 17. 5. einen Birkhahn in der „Höll" bei Mertingen. Eine Woche später stellte er ihn hier nochmals fest.

Wachtel *Coturnix coturnix*. Im Sommer 1964 trat die Wachtel in unserem Bereich häufiger auf als sonst. Ohne besonders danach zu fahnden, stellte ich schlagende ♂♂ fest: am 6. 6. 3 um die „Höll" bei Mertingen, am 22. 6. eines in ihr; am 27. 5. eines bei Anwalting; am 28. 5. 3 in den Paarwiesen bei Taiting und Obergriesbach; am 12. 7. 1 bei Haunstetten auf der Hochterrasse; am 26. 6. 1 im Mindeltal bei Derndorf; am 1. 6. 1 bei Ettringen im Wertachtal; am 2. 7. 2 bei Schwabaich, 1 bei Kleinkitzighofen, 1 bei Großkitzighofen, 1 bei Schwabmühlhausen; am 4. 7. 1 bei Bronnen und 1 bei Waalhaupten und am 16. 6. 1 bei Epfenhausen, also eine ganze Anzahl auf einer relativ weiten Fläche.

Das Augsburger Naturwissenschaftliche Museum eröffnet!

Am 1. 10. 1964 wurde das Augsburger Naturwissenschaftliche Museum in Anwesenheit zahlreicher Gäste, darunter die Vertreter der Stadt, der Regierung von Schwaben, verschiedener wissenschaftlicher Institute und Vereine, von Herrn Bürgermeister Dr. Wegele eröffnet. Nachdem das von unserem Verein betriebene Museum im letzten Krieg ein Opfer des Bombenterrors geworden war, faßte 1953 der Stadtrat auf Anregung von Herrn Dr. Wegele und Herrn Stadtrechtsrat Dr. Uhde den Beschluß, selbst ein solches Museum zu errichten und zu unterhalten. Damals hat sich auch Herr Oberbürgermeister Pepper nachdrücklich für die Übernahme des Museums durch die Stadt Augsburg eingesetzt. Unser Verein überließ auf Grund eines Vertrages die ihm verbliebenen Sammlungen der Stadt. Die Naturforschende Gesellschaft wurde von ihrem Vorstand, insbesondere von Herrn Kohl und von Herrn Dr. G. Steinbacher dazu bewogen, das Museum, das sie inzwischen in den Wassertürmen am Roten Tor eingerichtet hatte, am 1. 4. 55 an das städtische Museum zu übergeben. Seit dem 1. 11. 1954 ist der zum Leiter des Instituts bestellte Herr Dr. W. Issel mit zwei Mitarbeitern damit beschäftigt, das Museum einzurichten und zu gestalten. Dank der Fürsorge des Stadtrats konnten am 1. 1. 1960 fünf Räume im Fuggerhaus angemietet und bezogen werden.

Herr Bürgermeister Dr. Wegele wies in seiner Eröffnungsansprache auf die wichtige Rolle hin, die früher das Museum unseres Vereins viele Jahrzehnte hindurch im kulturellen Leben unserer Stadt und weit darüber hinaus gespielt hat. Er wünschte dem jungen Museum viel Erfolg und ein glückhaftes Gedeihen. Herr Dr. Issel schilderte sodann den Aufbau der Sammlung und die vielen Schwierigkeiten, die der Lösung einer solchen Aufgabe im Wege stehen. So war es notwendig, eine Methode zur Herstellung künstlicher und doch naturgetreuer Blätter zu entwickeln, um die nun viele Institute unser Museum beneiden. Er zeigte seine Aufgaben auf und kennzeichnete die Gliederung und Gestalt, die das Museum besitzen soll. Seine Schausammlung besteht nun aus vier Räumen. Der Eingangsraum hat eine Sammlung von Vögeln verschiedener Familien aus aller Welt aufgenommen, ein zweiter Raum

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

beherbergt 20 Dioramen einheimischer Vögel, der dritte 15 Dioramen einheimischer Kleinsäugetiere, der vierte eine große Insektensammlung. Herr Dr. Issel dankte seinen Mitarbeitern für ihren selbstlosen Einsatz, dann aber auch den unzähligen Naturfreunden, die ihm Material für das Museum überließen, insbesondere dem Direktor des Augsburger Tiergartens, Herrn Dr. G. Steinbacher für seine vielfache Hilfe.

Als Vertreter unseres Vereins gab Herr Bibliotheksdirektor Dr. J. Bellot seiner großen Freude darüber Ausdruck, daß hier wahrhaft Großartiges geschaffen worden sei. Er hob insbesondere die ungewöhnlichen Verdienste hervor, die Herr und Frau Dr. Issel sich in den langen zehn Jahren des Aufbaus in unermüdlichem Einsatz um das Museum erworben haben; er bezeichnete sie als einmalig. Die vier Räume des neuen Museums seien ein Beweis für hingebungsvolle und entsagungsreiche Tätigkeit, kein Außenstehender könne erfassen, was insbesondere Frau Dr. Issel an Belastungen für das Museum auf sich genommen habe.

Anschließend an die Eröffnung führte Herr Dr. Issel die Gäste durch die vier fertiggestellten Räume.

Unseren Mitgliedern, ihren Freunden und Bekannten kann ein Besuch des Naturwissenschaftlichen Museums sehr empfohlen werden. Der Eintritt ist frei.

Das Naturwissenschaftliche Museum soll bis zum 1. 11. 1965 im Fuggerhaus verbleiben, um dann seine endgültige Unterkunft in einem stadteigenen Gebäude an der Grabgasse zu beziehen.

Neue Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Schwaben

Durch Anordnung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 16. 8. 1963 ist das Ammergebirge zum Naturschutzgebiet erklärt worden. Das neue Reservat liegt in den Landkreisen Füssen (Schwaben) und Garmisch-Partenkirchen (Oberbayern). Es ist mit seinen 27 600 Hektaren das größte seiner Art in Deutschland vor dem Königseegebiet (20 000 Hektar), dem Karwendel (19 000 Hektar) und den Chiemgauer Bergen (9500 Hektar). Es besitzt eine mannigfaltige Pflanzenwelt und ist zudem recht wildreich. So wurden 1957 im Bereich des Forstamts Oberammergau 610 Gemsen, 600 Stück Rotwild und 95 Rehe gezählt. Auerwild und Birkwild sind ebenfalls vertreten. Nachdem das Ammergebirge bereits 1926 durch eine Ministerialverfügung unter Schutz gestellt worden war, wurde es leider nach Erlaß des Reichsnaturschutzgesetzes von 1935 nicht Naturschutzgebiet im Sinne dieses Gesetzes. Umso erfreulicher ist es, daß dies Versäumnis nun nach fast 30 Jahren bereinigt worden ist.

Weiter wurden durch Landesverordnungen folgende neue Naturschutzgebiete in unserem Regierungsbezirk geschaffen:

„Hoher Ifen" durch Landesverordnung vom 18. 8. 1964 — Es umfaßt den Gebirgsstock des Hohen Ifen mit den Gottesackerwänden und bedeckt 350 Hektar.

„Retterschwanger Tal mit Daumen" durch Landesverordnung vom 3. 3. 1964 — Es liegt in den Gemeinden Hindelang, Schöllang und Sonthofen und umfaßt 210 Hektar.

Beide Schutzgebiete liegen im Landkreis Sonthofen.

„Rottachmoos" durch Landesverordnung vom 21. 8. 1964. Es ist 5 Hektar groß und liegt im Landkreis Kempten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 69

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Das Augsburger Naturwissenschaftliche Museum eröffnet! 24-25